Pfeifen auf der Bühne ist absolut tabu

VA 06.10.18

Vor genau 120 Jahren wurde am 1. Oktober in Plauen feierlich das Stadttheater eröffnet. Diesen Anlass wählten die Mitglieder des Lion Clubs Plauener Spitze für eine Theaterführung.

In der „Maske". Hier werden auch Echthaarperücken angefertigt und jeder, der auf die Bühne muss, wird hier geschminkt. Im Foto von links: Carolin Eschenbrenner vom Theater, Rainer Maria Kett, mehrmals Präsident des Clubs, Apothekerin Gertraud Kaa, Plauens Ehrenbürger Professor Dr. Klaus-Dieter Waldmann (verdeckt), Maria Houda, Gründungsmitglied Ronald Keilhack und (rechts im Profil) Helga Lutz, die Leiterin der Arbeitsagentur. *Foto: L.B.*

Plauen – Diese Führung an diesem ganz besonderen Tag ließ sich Carolin Eschenbrenner nicht nehmen. Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit am Theater Plauen-Zwickau geleitete die Lions-Freunde, von denen viele mit ihren Ehepartnern gekommen waren, persönlich durch das Vogtlandtheater und wusste mit vielen Details und spannenden Geschichten aufzuwarten. Zuerst ging es auf die große Bühne. Hier standen bereits die Stühle fürs Philharmonische Orchester bereit, das noch für das Festkonzert zwei Tage später zu proben hatte. Zu erfahren war, dass der obligatorische Eiserne Vorhang 1881 eingeführt worden war (und die Präsenz eines Feuerwehrmannes zu jeder Aufführung). Damals hatte die furchtbare Brandkatastrophe im Wiener Ringtheater mehrere Hundert Todesopfer gefordert. Im Übrigen führte dieser Brand indirekt zur Schließung des Löberingschen Theaters am Mühlgraben in Plauen, weil dort die feuerpolizeilichen Vorgaben nicht mehr von den privaten Betreibern finanziert werden konnten. Was wiederum eine mehr oder weniger theaterlose, schreckliche Zeit in Plauen zur Folge hatte und schließlich 1890 die Gründung des Theatervereins. Der hatte sich, wie wir jüngst berichteten, zum Ziel gesetzt, „dahin zu wirken, dass möglichst bald in der hiesigen Stadt ein Theater errichtet werde, und dass zunächst die hierzu erforderlichen Mittel aufgebracht werden."

Von den vielfältigen Aufgaben des Inspizienten, der in Plauen oft auch eine Frau ist, war die Rede, dass auf der Bühne, wenn es nicht im Stück vorkommt, nicht gegessen werden darf („weil sie für uns quasi ein heiliger Ort ist"), dass vor einer Premiere „toi, toi, toi" gewünscht und auch über die linke Schulter gespuckt werden kann. Niemals jedoch dürfe es „viel Glück" heißen! Pfeifen auf der Bühne sei absolut tabu. Das habe seinen Grund auch in der Angst vor einem Theaterbrand, denn die früher verwendeten Gaslampen gaben einen Pfeifton von sich, wenn Sauerstoffmangel herrschte.

Über die Seitenbühnen mit den gestapelten Kulissen und Prospekten führte der Weg auf die Kleine Bühne (einst Ort eines Straßenbahndepots), in den Malsaal, die Schneiderei (mit dem „Buch der Wahrheit", das die Maße und das Gewicht aller Akteure akribisch verzeichnet), die „Maske" und den reichhaltig ausgestatteten Kostümfundus.

Im Roten Salon des Theatercafés konnten die Plauener Lions-Mitglieder Kurt Sebald begrüßen. Er ist für das Lions-Jahr 2018/19 Governor des Distrikts 111 Ost-Süd und war aus Leipzig, wo er zum Lions Club Saxonia gehört, nach Plauen gekommen. Er stellte sich vor, wollte die Meinungen der Plauener zum Serviceclub hören und vergab Urkunden für 20 Jahre Mitgliedschaft im Lions Club Plauen Spitze. *L.B.*